

Tief beugt die Last sie nieder, die auf dem Nacken ruht,
 Sie tragen ihre Eh'herrn, das ist ihr liebstes Gut.
 „Halt an die argen Weiber!“ ruft drohend mancher Wicht; —
 Der Kanzler spricht bedeutsam: „Das war die Meinung nicht!“

Da hat, wie er's vernommen, der fromme Herr gelacht:
 „Und war es nicht die Meinung, sie haben's gut gemacht;
 Gesprochen ist gesprochen, das Königswort besteht,
 Und zwar von keinem Kanzler zerdeutelt und zerdreht.“

Bieten.

Von Friedrich von Sallet.

Der große König wollte gern sehn,
 Was seine Generale wüßten;
 Da ließ er an alle Briefe ergehn,
 Daß sie gleich schreiben ihm müßten,
 Was jeder von ihnen zu thun gedenkt,
 Wenn der Feind ihn so oder so bedrängt.

Der Vater Bieten, der alte Husar,
 Befah verwundert den Bettel.
 „Der König hält mich zum Narren wohl gar,“
 So flucht er, „was soll mir der Bettel?
 Husar, das bin ich, poß Element!
 Kein Schreiber oder verpfuschter Student.“

Da macht er auf einen Bogen Papier
 Einen großen Kleeß in der Mitten,
 Rechts, oben, links, unten, dann Linien vier,
 Die all' in dem Kleeße sich schnitten,
 Und jede endete auch in 'nem Kleeß.
 So schickt er den Bogen dem alten Rex.

Der schüttelt den Kopf gedankenvoll,
 Fragt bei der Revue dann den Alten:
 „Zum Schwerenot, Bieten, ist Er toll?
 Was soll ich vom Wische da halten?“
 Den Bart streicht sich Bieten: „Das ist bald erklärt,
 Wenn Euer Majestät mir Gehör gewährt.“